

Schneller mit dem Bus zur Arbeit

Tangentialbuslinie 39 soll ab dem 11. April den Berufsverkehr entlasten

Von Tobias Eisch

Regensburg. Bisher gestaltete sich das Regensburger Busnetz für einige Pendler sehr ineffektiv. Durch die Linienführung sämtlicher Busse über die Albertstraße stellte der ÖPNV keine wirkliche Alternative zum Individualverkehr dar, selbst in das Gewerbegebiet kommt man von vielen Orten aus mit dem Fahrrad schneller als mit dem Bus. Diese umständliche und für Pendler unattraktive Linienführung soll sich nun ändern, den Startschuss machte hier am Mittwoch die neue Linie 39.

Mit dieser Tangentiallinie verspricht der RVV den Regensburgern einige Vorteile. Ohne den Umweg über die Innenstadt soll Zeit eingespart werden, es soll einen gut abgestimmten Fahrplan für Umstiege aus den Linien 1, 5, 8, 30 und 31 geben und auch der Bahnhof Burgweinting soll integriert werden. Von Wutzlhofen bis nach Neutraubling verbindet die Linie drei große Gewerbegebiete – Continental, Siemens, Vitesco Technologies, BMW und Krones – mit dem bevölkerungsreichen Stadtnorden.

Umsteigebeziehungen und Schichtplan berücksichtigt

„Mit dieser Tangentiallinie haben wir ein optimales Fahrtenangebot unter Berücksichtigung bestmöglicher Umsteigebeziehungen und der Schichtpläne der einzelnen Unternehmen geschaffen“, erklärte Manfred Koller, Geschäftsführer des Stadtwerks Regensburg.

Alleine auf dem Gewerbegebiet in der Siemensstraße sind 100.000 Arbeitsplätze beheimatet, vor allem bei Continental, Siemens und Vites-



Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer berichtete begeistert von ihrer ersten Fahrt mit der Linie 39. Man würde nur so dahingleiten, schwärmt sie.

Foto: Tobias Eisch

co Technologies. Eine nachhaltige und effektive Mobilität liegt folglich nicht nur im Interesse der Stadt, sondern auch der lokalen Unternehmen, weshalb immer mehr Arbeitgeber Partner in dem Projekt „Jobticket Plus“ werden.

Durch einen Arbeitgeberzuschuss ist es dem RVV so möglich, den Mitarbeitern das günstigere ÖPNV-Ticket anzubieten. Mit diesem Ticket und der neuen, schnelleren Linie soll der Berufsverkehr entlastet werden. „Wenn wir dem totalen Stau entkommen wollen, müssen wir Alternative anbieten“, erklärte Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. Nicht nur der Berufsverkehr, auch die Umwelt soll von dem neuen Verkehrskon-

zept profitieren. Die Busse der Linie 39 fahren voll elektrisch und werden aus hundert Prozent erneuerbaren Energien der Rewag gespeist. Auch mit Blick auf die teurer werdenden Spritpreise verspricht sich die Oberbürgermeisterin davon eine kostengünstige Alternative für die Mobilität in der Stadt.

Ganz anderes Fahrerlebnis, schwärmt die OB

Dabei gehen die eingesetzten Busse mit der Länge ihrer Strecke an die Grenze des momentanen Möglichen. Doch auch im Fahrkomfort sollen die neuen Busse Verbesserungen mit sich bringen. Sie böten ein ganz anderes Fahrerlebnis und wür-

den nur so dahin gleiten, schwärmt die Oberbürgermeisterin von der Eröffnungsfahrt.

Bisher werden in diesen Genuss vor allem Pendler kommen, auf welche die Linie passgenau zugeschnitten ist. Obwohl die Stadt erklärte, dass auch die restlichen Bürger von der neuen Verbindung profitieren sollen, so trifft das nur auf die Werkzeiten zu.

Von Montag bis Freitag von jeweils 5 bis 9 Uhr und 12 bis 19 Uhr verkehrt die Linie im 20 Minuten-Takt, vom Bahnhof Burgweinting nach Neutraubling sogar im 10 Minuten-Takt. Den Vormittag über, am späteren Abend und am Wochenende wird die Strecke allerdings noch nicht befahren.